

Wasserstädtische Festspiele

KÖLN 1953

IN VERBINDUNG MIT DER FEIER

30 JAHRE KÖLNER STADION

SCHIRMHERR

OBERBURGERMEISTER DR. ERNST SCHWERING MdL



VERANSTALTER

ZWECKVERBAND FÜR LEIBESÜBUNGEN GROSS-KÖLN

SPORTAMT DER STADT KÖLN

22914

SCHRIFT UND PROGRAMM

PREIS 0,30 DM

DURCH DAS STADION

G. E. v.

22 914
6. Expl.

Vaterstädtische Festspiele / Ein Rückblick zu einem Jubiläum

von Johannes Sampels, Direktor des Sportamtes

Es sind fast 5½ Jahrzehnte her, daß die Vaterländischen Festspiele — wie sie viele Jahre hießen — gegründet wurden.

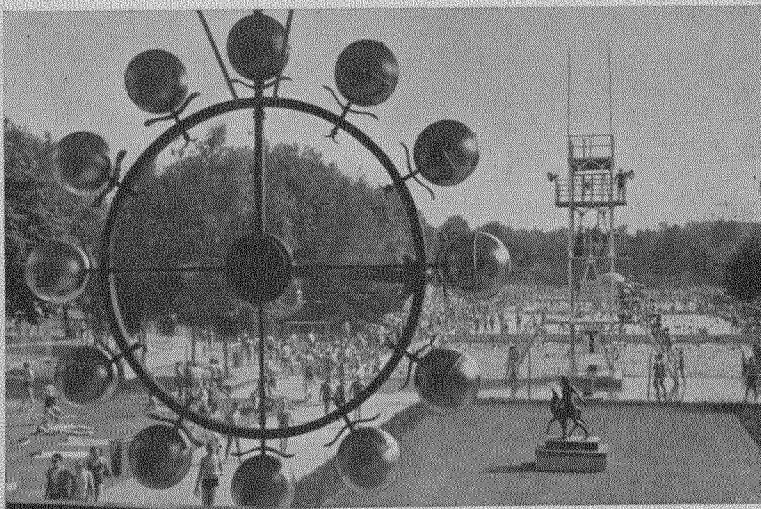
Die Vaterstädtischen Festspiele standen jahrelang im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens in Köln und waren für viele Turner und Sportler das erste große Erlebnis. Viele unserer Väter und Großväter sprechen heute noch mit Stolz davon, wie sie den ersten Eichenkranz errangen — auf dem Stadtwaldfest — wie es im Volksmund hieß oder auf den Pollerwiesen und erst später (1924) im Stadion.

Den Vaterländischen Festspielen war es vorbehalten, der Vorläufer zu einem großen Nationalfest zu sein, daß auf Anregung des Abgeordneten Emil von Schenkendorf:

„alle 5 Jahre an einem zentralen Ort stattfinden, zu dem Alt und Jung aus allen deutschen Gauen wallfahren sollte, um in Turnen, Spiel, Sport und durch das deutsche Lied und die schönen Künste die Wiedergeburt des Deutschen Reiches zu feiern und den Reichsgedanken zu vertiefen.“

Der Gedanke, ein Fest aller Deutschen zu veranstalten, war zweifellos groß und schön.

Es ist interessant festzustellen, daß man damals, wo Turnen und Sport noch keinesfalls hoch in Kurs standen und nicht eine Volksbewegung wie heute waren, zunächst an diesen Kreis dachte. Das Nationalfest kam nicht zustande, scheiterte bereits an der Festlegung des Ortes und an der Uneinigkeit partikularischer Kreise.



26 000 Besucher wies das Stadion-Schwimmbad an einem Tag des Jahres 1950 auf, für 12 000 ist Umkleidegelegenheit vorhanden.



Der in Köln gebildete Ortsausschuß packte diese Sache aber herzlich an und am 30. Juli 1899 kam das erste Stadtwaldfest zustande. Die von Simon Bendix, Gründer und langjähriger Vorsitzender der heutigen „Sportfreunde 1893“, geschriebenen Chronik verzeichnete die Teilnahme von nicht weniger als 22 Radfahr-Vereinen, 12 Turnvereinen, 7 Athletikvereinen, 2 Spielvereinen (Kölner Fußballclub und Spielabteilung des Bonner Turnvereins), 2 Rudervereinen (1877 und 1891), 6 Musik-, 38 Gesangsvereine und 3 Wanderklubs. Diese Zahlen lassen die Struktur der „Sportbewegung“ um die Jahrhundertwende erkennen.

Nach alter Väter Brauch wurde das Fest mit einem Festzug vom Neumarkt zum Stadtwald (dieser war erst in den 80er Jahren entstanden) eingeleitet. 108 Vereine mit 2000 Teilnehmern, einschließlich der Aktiven, beteiligten sich daran, darunter 300 Radfahrer mit bekränzten Rädern und einem Blumenwagen und 600 Sänger fuhren zur Volkswiese im Stadtwald. Dort wurden die Festspiele mit einem Gruß der Sänger und einer Begrüßungsrede des damaligen Beigeordneten Piecq (später Oberbürgermeister von M.-Gladbach) eingeleitet. Anschließend entwickelte sich auf der Volkswiese ein vielgestaltiges buntes Treiben. Freiübungen der Turner, Riegenturnen an Geräten, Kunstradfahren, Gewichtheben der Ringer. Musik- und Gesangsvereine verteilten sich auf den Riesflächen der Volkswiese. Die Ruderer befuhren den großen Teich unter Mandolinenklingen! 30—40 000 Zuschauer umsäumten die Plätze. Es war ein Volkssport im besten Sinne des Wortes.

Als Siegerpreise wurde der schlichte deutsche Eichenkranz verliehen, den wir der Tradition gemäß heute noch in Ehren halten. Interessant ist auch zu lesen, daß die Festzugteilnehmer einheitlich mit Strohhut aufmarschierten, die man für 0,60 DM kaufen konnte. Ja, das waren noch Zeiten, werden die Alten sagen.



1899: Zum 1. Stadtwaldfest nimmt der Festzug (mit Strohhüten) auf dem Heumarkt Aufstellung.



Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer,
von 1917 bis 1933 und 1946 Oberbürgermeister der Stadt Köln.

Der große alte Mann — wie ihn die Weltpresse nennt — „der uns in schwerer Zeit mit klugem Weitblick und kühnem Wagemut das Stadion schuf als Stätte frohen Spieles und körperlicher und sittlicher Erneuerung der Volksgemeinschaft.“

Aus der Erinnerungsurkunde des Zweckverbandes für Leibesübungen zur Eröffnung des Kölner Sportparks am 16. September 1923.

In den folgenden Jahren verzeichnen wir die Mitwirkung der Schwimmvereine, der Höheren Schulen sowie der aufkommenden Fußballvereine, die sich mit Zielstoß beteiligten. Das Tamburinspiel der Damen lockte besonders viele Zuschauer an, wohl, weil diese zum ersten Male mit weißen Blusen und blauen Pumphosen in Erscheinung traten. In den Siegerlisten findet man Stabhochsprung mit 2,80 m, Sturmhochsprung (anscheinend mit Anlauf über ein Sprungbrett) mit 2,80 m, 100 m mit Gewichten in 13,4 Sekunden und ohne Gewichte mit 12,1 Sekunde. Den Staffellauf lief man in Zeiten von 54,1, 55 und 53,2 Sekunden. Weitsprung 4,70 m, Hochsprung 1,45 m, Kugelstoßen 11,80 m, Diskuswurf 24,70 m, Schleuderball 35,70 m. Das war der Anfang der Rekorde und wir müssen schon sagen, unsere Väter leisteten etwas. Später tauchten auch die Schützenvereine auf. Segelboote fuhren auf dem Stadtwaldteich, Wanderklubs unternahmen einen Dauermarsch Köln — Großkönigsdorf und zurück zum Stadtwald.

1907 wurde den Schlagballspielern die von Schenkendorf-Plakette gestiftet, die jahrelang eine heißumstrittene Trophäe des leider ganz vergessenen Schlagballspiels war.

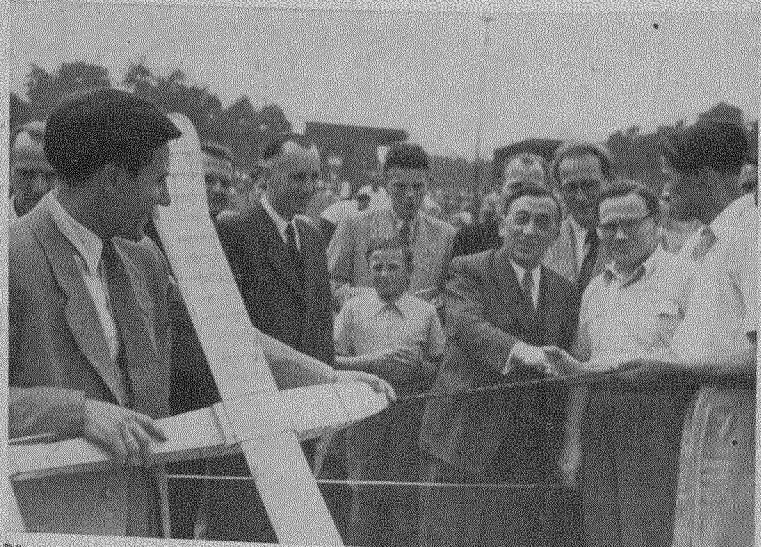
Die von Jahr zu Jahr wachsende Teilnehmerzahl machte eine Dreiteilung des Festprogramms erforderlich und so wurden festgelegt:

1. Sonntag im Juli: Vaterländische Festspiele mit Wetschießen der Schützen und Kriegervereine auf den Militärschießständen in Brück.

2. Sonntag: Turnen, Athletik, Radfahren und Spiele im Stadtwald.

3. Sonntag: Wassersport auf dem Rhein (Rudern, Segeln und Schwimmen).

1911 wurden die Spiele durch Ballonfahrten eröffnet — Aufstieg auf dem einzigen städtischen Spielplatz am Lindentor. Die Leichtathletik wechselte vom Stadtwald auf die neu hergerichteten Pollerwiesen und brachte eine Rekordbeteiligung von 73 Vereinen mit 685 Teilnehmern.



Bürgermeister Görlinger begrüßt die Segelflugsportler. Im Hintergrund Turnkreisvorsitzender Dr. Schwarz und Stadion-Oberinspektor Krahforst

Von 1915—1919 fielen die Festspiele in Folge des Krieges aus. 1920 wurden sie wieder aufgenommen. Ihre Anziehungskraft brachte Teilnehmer aus Barmen, Bonn, Düren, Düsseldorf, Meiderich, Remscheid und Duisburg an den Start. Seit dem Jahre 1924 fanden die Vaterstädtische Festspiele bis 1932 im Stadion statt, erfreuten sich immer wieder guten Zuspruchs von seiten der Wettkämpfer und auch der Kölner Bürgerschaft. Ihr Glanz erlosch, als die neuen Machthaber versuchten, aus dem echten Volkssportfest eine Parteiveranstaltung mit HJ- und SA-Wehrsport zu machen. Der Versuch mißglückte und man gab das Rennen für die folgenden Jahre auf, bzw. erfand als Ersatz Sonnenwendfeiern.

Nach dem Zusammenbruch versuchte der Zweckverband für Leibesübungen für Köln zunächst, in „Kölner Sportwochen“ die Sportgemeinde im Stadion zusammenzuführen, bis im Jahre 1951 die „Vaterstädtischen Festspiele“ unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters wieder ins Leben gerufen wurden und im Stadion ihren Unterschlupf fanden. 1952 waren nicht weniger als 5000 Wettkämpfer mit besonders großer Beteiligung der Jugend aller Schulen an den Festspielen beteiligt.

In Dankbarkeit erwähnen wir die Männer, die der „Vereinigung der Bürger Kölns zur Förderung Vaterländischer Festspiele“ vorstanden.

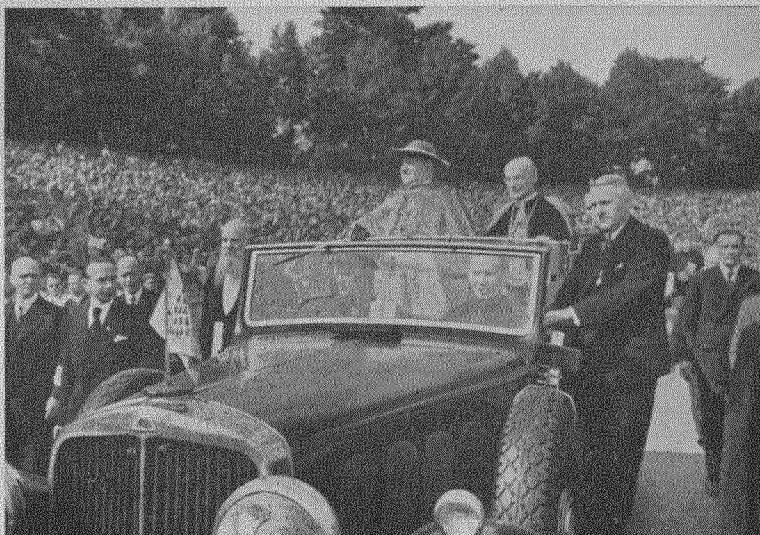
Von 1899—1901 Beigeordneter Dr. Hermann Piecq

1901—1907 Beigeordneter Dr. Hermann Hesse

1913—1923 Beigeordneter Dr. Wilhelm Kahl

1923—1933 Beigeordneter Dr. Heinrich Billstein

unterstützt von Männern aus der Turn- und Sportbewegung, deren Namen zu ihrer Geschichte gehören; wie Prof. Franz Moldenhauer, Prof. Tesch, Bankier Heinrich vom Stein, Direktor Oskar Rehfeld, Stadtverordneter Barthel Gödde, Sportschriftleiter Jakob Zündorf, P. H. Machler, Pfarrer Nießen, die Oberturnlehrer Zingsheim, Hermessen, Lohmüller, Vogelhein, Stadtschulrat Schmick, Verwaltungsdirektor Peter Baumann und Emil Pfeiffer.



1950: Domjubiläum. Von 80.000 werden der Päpstliche Legat Kardinal Micara und Kardinal Frings begeistert begrüßt.



30 Jahre Stadion der Stadt Köln

Das 80 ha große Stadion der Stadt Köln ist ein Teil des 280 ha großen äußeren Grüngürtels.

Als nach dem ersten Weltkriege 1918 im Zuge der weitsichtigen und viel bekämpften „Grüngürtelpolitik“ des damaligen Oberbürgermeisters und jetzigen Bundeskanzlers Dr. Konrad Adenauer der Plan verwirklicht und in Müngersdorf der Kölner Zentral-Sportpark geschaffen wurde, waren sich wohl auch die größten Optimisten nicht bewußt, in welch großem Ausmaße einem Bedürfnis der gesamten Kölner Bevölkerung entsprochen war.

Seit der Eröffnung des Kölner Stadions am 16. September 1923 hat sich der Sport- und Übungsbetrieb im Stadion in einem Ausmaß entwickelt, das auch die kühnsten Erwartungen der „Väter des Gedankens“ weit in den Schatten stellt.

Die Gesamtanlage des Kölner Stadions umfaßt z. Zt.:

- a) Hauptkampfbahn mit einem Fassungsvermögen von 60 000 (durch zusätzliche Bestuhlung 75 000) Zuschauern, mit einer Laufbahn von 500 m, einer Kurzstreckenbahn von 130 m und zahlreichen Wurf- und Sprunggruben.
Von der Güte der Laufbahn zeugen die von einigen Athleten erzielten Zeiten (7. 8. 28 — Weltrekord des Schweden Petterson über 400 m Hürden in 52,4 Sek., 7. 8. 28 — 1500 m in 3,52,8 Min. von dem Franzosen Ladoumerque, 31. 7. 29 — Bowen (Amerika) 400 m in 47,6 Sek., Tolan (Amerika) und Lamers (Deutschland) 100 m in 10,4 Sek.);
- b) Westkampfbahn mit 450 m-Laufbahn, Fassungsvermögen 15 000 Zuschauer (z. Zt. beschlagnahmt);
- c) Ostkampfbahn mit 400 m-Laufbahn, Fassungsvermögen 15 000 Zuschauer;
- d) Schwerathletikplatz, auch für Hockey- und Fußballspiele hergerichtet, für 15 000 Zuschauer;
- e) 2 Hockeyplätze für 15 000 Zuschauer
- f) 28 Tennisplätze einschl. Turnierplatz (10 Plätze sind z. Zt. beschlagnahmt);
- g) 1 Reitturnierplatz für 6000 Zuschauer;
- h) Radrennbahn mit Innenfeld für Fußball, Fassungsvermögen 20 000 Zuschauer, Kabinenhaus für die Rennfahrer;

- i) 2 Fußball-Aschenplätze (z. Zt. beschlagnahmt);
- k) 1 Aschen-Wurfplatz (z. Zt. beschlagnahmt);
- l) Schwimmbad mit 1 Sprungbecken und 10 m-Sprungturm, 50 m und 49 m-Schwimmerbecken, 3 Nichtschwimmer- und 2 Planschbecken (Gesamt-Wasserinhalt 9000 cbm), Garderobengebäude für 15 000 Garderoben;
- m) Sportplatz nördlich der Aachener Straße, 400 m-Laufbahn, Fassungsvermögen 5000 Zuschauer;
- n) außer diesen ausgedehnten Kampfplätzen hat das Stadion eine große Vorführungswiese (Jahnwiese) mit einer Größe von 12 ha und einer Aufnahmefähigkeit für 22 000 Sportler und mehr als 100 000 Zuschauer, sowie 2 große Spielwiesen, 5,5 ha groß.

Die Hauptgebäude an der Nordseite der Hauptkampfbahn enthalten:
2 Turnhallen, 2 Gymnastikhallen, 1 Spielhalle, Umkleideräume, Hörsaal, Mensa, Büroräume und Internat der Sporthochschule.

Weitere Internatsgebäude (Studentenwohnheim mit 44 Betten) sind bzw. werden errichtet im Waldgelände westlich der Radbahnstraße.

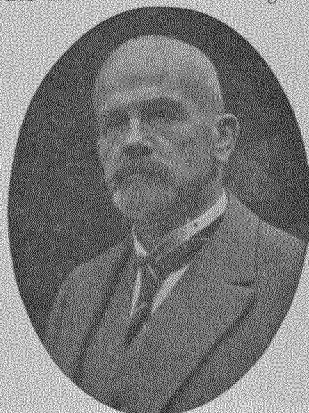
War man vielfach vor Errichtung des Stadions der Ansicht, daß die Gesamtanlage ein tot geborenes Kind sei und doch mehr oder weniger nur der Repräsentation diene, so zeigt die Entwicklung des Vereins-Übungs- und Spielbetriebes seit 1924, daß das Stadion für die Kölner Bevölkerung eine Notwendigkeit war.

Der Übungs- und Spielbetrieb entwickelte sich:

von 24 950 Sportlern im Jahre 1924	von 37 803	"	"	"	1947
auf 31 250	1925 auf 53 217	"	"	"	1948
weiter 44 000	1926 weiter 117 142	"	"	"	1949
46 100	1927 91 748	"	"	"	1950
61 448	1928 75 487	"	"	"	1951
68 814	1929 84 318	"	"	"	1952

Die Beteiligungsziffern an den für alle Kreise der Bevölkerung offenen Stadion-Volkssportkursen in Gymnastik, Leichtathletik und Ballspielen unter Leitung des Stadionsportlehrers Andreas Vieten und der Lehrhilfskräfte betrugen:

1924 =	360 Teilnehmer
1925 =	1 080
1926 =	9 220
1927 =	26 374
1928 =	35 759
1929 =	37 516
1946 =	370
1947 =	6 225
1948 =	5 778
1949 =	7 478
1950 =	8 977
1951 =	12 717
1952 =	14 011



Gartenbaudirektor Fritz Endke,
der Planer und Erbauer des Stadions

Die Stadionanlagen werden erfreulicherweise besonders stark durch die Volks-, Mittel- und höheren Schulen benutzt. Durchschnittlich tummelten sich vor dem Kriege auf den Platzanlagen in den Sommermonaten 7000—10 000 Kinder wöchentlich. Die Statistik zeigt seit 1947 wieder eine beachtliche Entwicklung.

Es benutzten das Stadion:

1947 = 5 236 Schulkinder
1948 = 20 238 "
1949 = 40 281 "

1950 = 28 657 "
1951 = 47 559 "
1952 = 43 907 "

Die Veranstaltungen hatten folgende Besucherzahlen zu verzeichnen:

1929 = 118 103 Badegäste
1930 = 92 416 "
1931 = 81 559 "
1932 = 101 745 "
1933 = 97 554 "
1934 = 179 675 "
1935 = 241 879 "
1937 = 282 465 "
1938 = 233 168 "
1946 = 167 193 "
1947 = 327 049 "
1948 = 140 246 "
1949 = 205 620 "
1950 = 286 496 "
1951 = 259 735 "
1952 = 240 169 "

Das Stadion-Schwimmbad, seit 1934 Familienbad, weist folgende Besucherzahlen auf:

1929 = 343 933 Zuschauer
1930 = 240 606 "
1931 = 268 996 "
1932 = 202 392 "
1933 = 324 297 "
1934 = 295 777 "
1935 = 234 260 "
1936 = 133 043 "
1937 = 279 269 "
1938 = 147 336 "
1945 = 66 603 "
1946 = 322 318 "
1947 = 312 983 "
1948 = 514 599 "
1949 = 592 234 "
1950 = 631 586 "
1951 = 588 465 "
1952 = 717 971 "

Seit Bestehen des Stadions haben die im Stadion durchgeführten nationalen und internationalen Veranstaltungen wesentlich dazu beigetragen, den Ruf der Stadt Köln als Hochburg des deutschen Sports zu festigen und das Verkehrs- und Wirtschaftsleben der Stadt stark zu beleben. Damit wurde eine nicht zu unterschätzende Werbearbeit für unsere Stadt geleistet.



1923 — 16. September. Am großen Tag der Einweihung ziehen 10 000 Turner und Sportler in die Bahn unter Führung von Karl Bostelar.

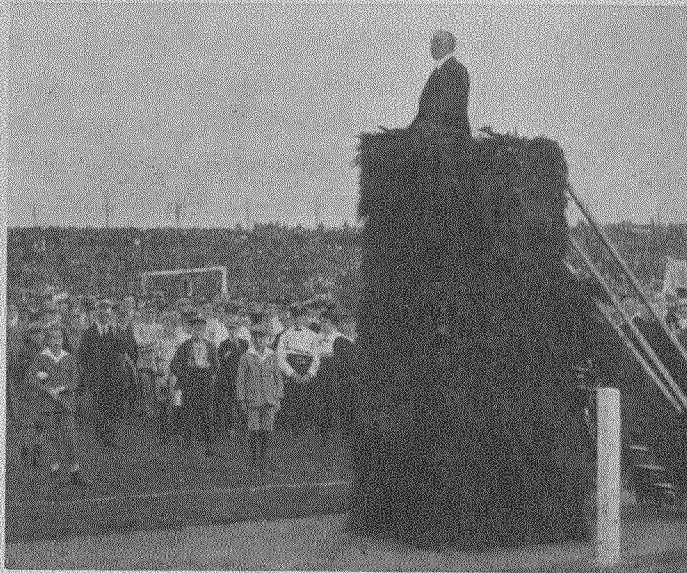
Seit Bestehen des Stadions zeigt der Sport- und Übungsbetrieb, daß das Stadion es nicht als seine Aufgabe angesehen hat, nur große und größte Veranstaltungen durchzuführen oder die Stadionanlagen und Einrichtungen einem kleinen Kreis von Sportlern dienstbar zu machen. Die Stadt Köln hat es auch niemals als ihre Aufgabe betrachtet, aus dem Betrieb des Stadions einen Überschuß zu erzielen. Im Gegenteil war es ihr Bestreben, durch weitgehendstes Entgegenkommen in der Kostenfrage jedem Bürger die Möglichkeit zu geben, das Stadion in Anspruch zu nehmen.

Krahforst

Oberbürgermeister Dr. Konrad Adenauer zur Stadioneinweihung am 16. September 1923

Zwei Dinge tun uns Deutschen vor allem not, wenn wir wieder ein großes Volk werden sollen, zwei Dinge, die kein Wissen und kein Fortschritt der Technik, keine Pflege von Kunst uns gibt oder ersetzt!

Zwei Dinge, ohne die ein Volk nicht bestehen kann: Gemeinschaftsgeist und freiwillige Einordnung. Auf diesem Plan, auf diesen Feldern sollen sie gelehrt und gelernt werden: eine Schule des Gemeinschaftsgeistes und der auf freiem Willen beruhenden Disziplin, eine Hochschule der Volkserziehung sei diese Stätte!



Ein historisches Ereignis. Oberbürgermeister Adenauer hält die Weiherede.

— Sonntag, 28. Juni —

BASKETBALL

Aschenplatz vor der Ostkampfbahn
10—12.30 Uhr, Vorrundenspiele
14—15 Uhr, Endspiele

Basketball-Blitzturnier

Männer: Universität Köln I
1. FC Köln
VfR Essen-Kupferdreh
TSG. Vohwinkel 1880

Jugend: 1. FC.
CVTM.
Leitung: Helmut Leweck

BILLARD

Gaststätte Bolz, Köln-Nippes, Kempe-
ner Str. 46

10—18 Uhr:

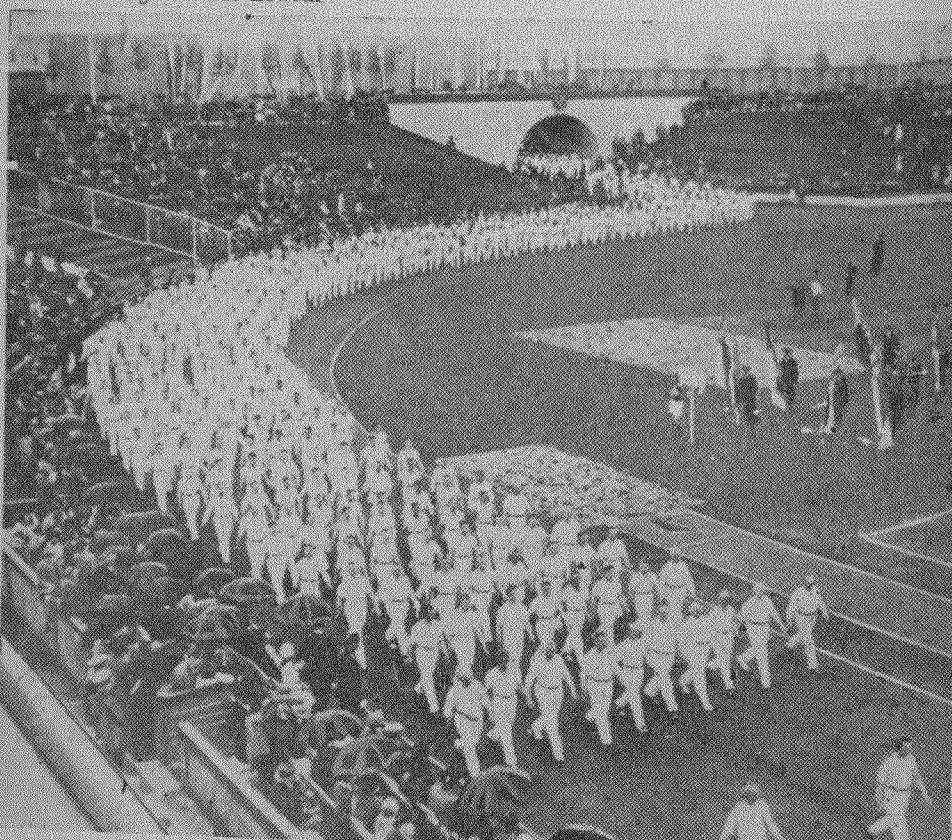
Billard-Wettkämpfe

Stadtmeisterschaft Cadré 35/2

Jugendmeisterschaft

Leitung:

Billard Sportklub Köln-Nippes 1924



1926: Die 2. Deutschen Kampfspiele, 4.—11. Juli, brachten mit 5839 aktiven Teilnehmern die erste Großveranstaltung ins Stadion.

BOXEN

Innenhof, Ostgebäude: Festspiel-Turnier
Beginn 14 Uhr

Bantam:

Lotz, Post — Dunsing, Colonia
Kalembe, West — Sauer, Faustk. Kalk
Dümmer, Aurora — Dester, Post

Feder:

Nell, Aurora — Essers, Colonia

Leicht::

Brüggen, West — Tröscher, Colonia
Wermelskirchen, West — Roubal, Leverkusen
Sückinghaus, Aurora — Knepper, Post
Hundenborn, Porz — Jampert, Heros

Halbwelter:

Stammel West — Grönert, Heros
Ostermann, West — Breuer, Colonia

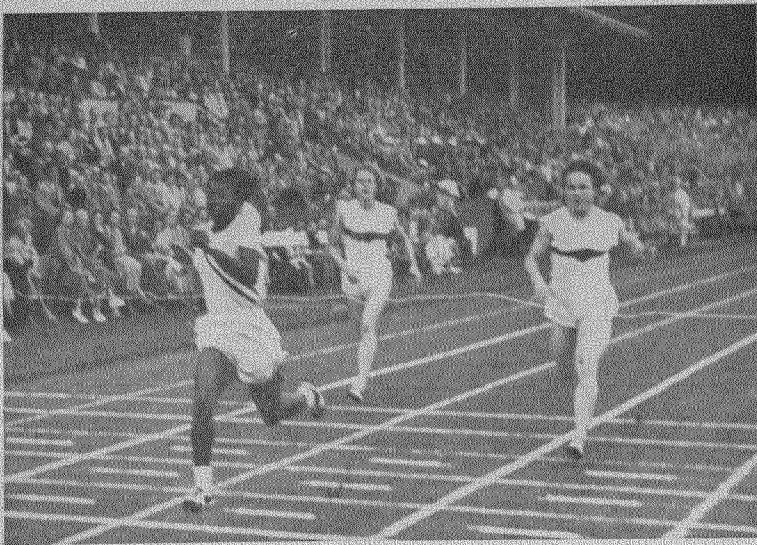
Welter:

Monheim, Porz — Krauthoff, West

Veranstalter:

Mittelrh. Amateur Boxverband

Leitung: Willy Mertens



1952: Die schnellsten Frauen der Welt — Die Frauenstaffel USA — Olympiasiegerin — beim internationalen Sportfest des ASV.

FECHTEN

Arkardenhalle
vor der Radrennbahn
10 Uhr: Vorrunden Florett
14 Uhr: Endrunden Florett
Männer und Frauen
Leitung: Werner Fastenrath

HOCKEY

Platz: „Stadion-Rot-Weiß“
14.30 Uhr: Junioren Auswahlspiel
Köln-Düren-Aachen gegen
Bonn-Leverkusen
Leitung: Robert Brückner

FUSSBALL

10 Uhr: Vorwiese
Pokal-Endspiel der Jugend D I
1. FC Köln D I gegen Weiler-Volk-
hoven D I
Leitung: Kreis-Fußballausschuß Köln,
Helmut Schmitz
17.30 Uhr: Hauptkampfbahn
Spiel der Altnationalen (A. H.)
der Städte Köln-Düsseldorf
Leitung: Willi Opladen
Stadtmannschaft Köln:
Göbler, Hönig, A. Moog, M. Schmitz, Flöhr,
Schuster, Schwärzel, E. Moog, Swatosch,
Ziskoven, Birrekoven.



1947-50, Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. 20 000 jubeln dem 800 m-Meister Ulzheimer-Frankfurt zu, der die Jahresbestzeit 1.53.0 Minuten lief.

Sonntag, 28. Juni

HANDBALL

Spielzeiten: Männer und Jugend, 2 x 12,5 Minuten

Frauen, weibl. Jugend, Schüler(innen) 2 x 8 Minuten

Beginn: Samstag, männl. und weibl. Jugend, Schüler(innen) ab 16 Uhr auf 4 Spielplätzen, Sonntags ab 9 Uhr auf neun Spielplätzen, Zwischenrunde ab 11 Uhr, Endkämpfe ab 14 Uhr in der Radrennbahn und den beiden Vorwiesen

Spielleitung: Kreis Köln

Spiele um den Dr.-Konrad-Adenauer-Wanderpreis (Verteidiger HSV Bocklemünd)

Gemeldete Mannschaften: HSV Bocklemünd, SC West, 1. FC Köln, SC Longerich, Turnerkreis Nippes, ESV Olympia, SV Erftstolz Niederaußem, TV Dellbrück, Tus Bayer Dormagen, Sportfreunde Köln 93, SC Fortuna Köln, TSV Rodenkirchen, Tus Höhenhaus, Tus Stammheim, ASV Köln, TuF Nippes 78

Wanderpreis des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Warsch

Verteidiger: TV Dünnwald

Gemeldete Mannschaften: TV Dünnwald, Blauweiß Großkönigsdorf, TV Berg-Neukirchen, SC Rapid, Tg Mülheim, TV Ehrenfeld 79, KESC 65, SV Arminia 09, Ts Freden

Reservemannschaften: (Diplomspiele) 1. FC Köln, SC Longerich, SC West, SC Fortuna, TS Freden, TuF Nippes 78, ESV Olympia, Turnerkreis Nippes, Polizei SV Köln, 1. FC Köln II

Jugend A I: Wanderpreis der „Westdeutsche Neue Presse“

Verteidiger: Turnerkreis Nippes

Postsport Aachen, 1. FC Köln, HSV Bocklemünd, SC West, TV Brühl, ESV Olympia, Turnerkreis Nippes, ASV Köln, VfL 99, KESC 65, Tus Bayer Dormagen, HSV Bocklemünd II, Tus Höhenhaus, IV Berg-Neukirchen, Tus rrh., TV Dellbrück



Das Handballspiel erlebte nach dem Krieg einen starken Auftrieb.

Jugend B: TV Dünnwald, Tus rrh., SC Longerich, Ts Frechen, TV Brühl, SV Arminia 09, ASV Köln, VfL 1899, KESC 65, 1. FC Köln

Jugend C: HSV Bocklemünd, SC West, Ts Frechen, SV Arminia 09, Blau-Weiß Großkönigsdorf, ASV Köln, KESC 65, SV Erftstolz Niederaußem

Frauenklasse: 1. FC Köln I, 1. FC Köln Reserve, ESV Olympia I, ESV Olympia Reserve, VfL 99, ASV Köln, SC Fortuna, Sportfreunde Köln 93, TV Dünnwald

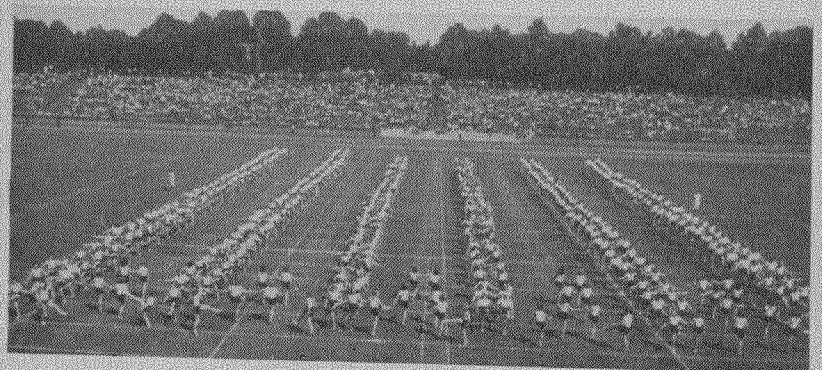
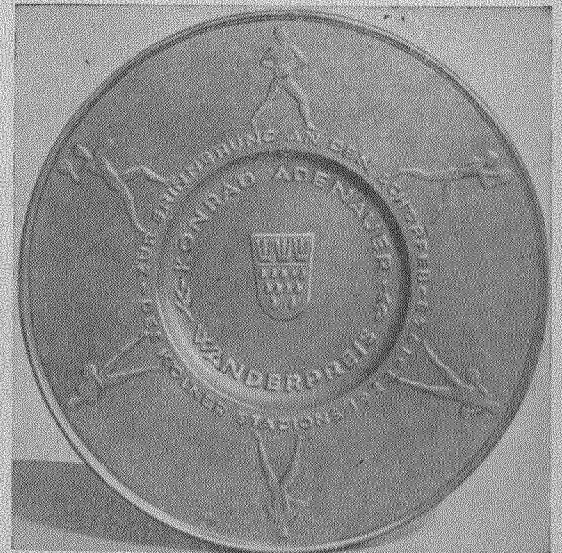
Jugend (weibl): 1. FC Köln, ESV Olympia

Schülerinnen: Ts Frechen, ESV Olympia

Gespielt wird nach dem Pokalsystem, wer verliert, scheidet aus. Die Verlierer der Vorrunde tragen eine besondere Trostrunde aus.

DR.-KONRAD-ADENAUER- WANDERPREIS

Die heißumstrittene Trophäe
der Handballspieler,
an der sich 81 Mannschaften
beteiligten



1950: Tag der Schulen im Stadion

KEGELSPORT

Jeder kann mitkegeln!

Unter Arkadenhalle der Radrennbahn auf 2 neuen DKB-Scherenbahnen
Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. Juni, ab 13 Uhr bis Dunkelheit

Kämpfe um das Bundessportabzeichen des DKB

Leitung: August Drossard, stellv. Bausportwart

Samstag, den 27. Juni ab 15 Uhr bis 21 Uhr

Jugend-Auswahlkämpfe Köln-Stadt—Köln-Land

Beteiligung 16 Jugendliche

Einlage: Volkstümliches Kegeln für Alle

17 bis 19 Uhr: Für einen Wohnungsbau-Groschen eine Kugel

Jugendstarter: Musken — Horst Mehlem — Heinz Meusch — Peter Meusch

Karl Mehlem — Gehrig — Werner — Mehlem — Breuer —

Neuß — Badtke — Jansen — Paffgen — Kaumanns

Köln-Land: Berf — Besen — Dreschmann

Leitung: Christian Meusch, Jugendsportwart, Köln

Sonntag, den 28. Juni, 7.45 Uhr bis 11.15 Uhr

Senioren-Vergleichskampf Köln-Wuppertal-Aachen

Köln: Schiefer — Schlömer — Brenig, Albert — Drossard — Brenig, Johann

Aachen: Defeler — Nagel — Thönnessen — Kuck — Radermacher

Wuppertal: Koch — Hadeball — Schulte — Post — Hiemcke

Einlage: Volkstümliches Kegeln für Alle

11 Uhr bis 12 Uhr: 1 Wohnungsbaugroschen — 1 Kugel

Leitung: Hans Schläfer, Verbandssportwart, Köln

12 Uhr bis 18 Uhr: Städte-Vergleichskampf der Städte

Düren — Köln — Siegburg — Wuppertal

Köln I: Stüpp — Nomius — Stöcker — Hanses — Jekosch — Höfel

Ersatz: Müller, Wintz

Siegburg: Berg — Römer — Weber — Lamsfuß — Kehr — Klinger

Wuppertal: Paul — Velden — Kuckels — Schlaak — Polzenberg — Hakenberg

Abschluß: Volkstümliches Kegeln für Alle

ab 19 Uhr bis Dunkelheit

Leitung: Josef Hövel, I. Verbandssportwart, Köln



1948: Das erste große Fußballspiel Nord- gegen Westdeutschland mit 60 000 Zuschauern.
Schiedsrichter: Fink-Frankfurt — Linienrichter links: Trompetter-Köln

LEICHTATHLETIK

Hauptkampfbahn: Kreismeisterschaften für Männer und Frauen

8.45 Uhr:	Kampfrichtereinweisung		
9.00 Uhr:	100 M V	Kugel F V u. E	
9.10 Uhr:	100 F V	Diskus M V u. E	Weit V u. E M
9.30 Uhr:	400 M V		Hoch F V u. E
9.50 Uhr:	200 M V		
10.10 Uhr:	80 m Hürden F V	Kugel M V u. E	
10.20 Uhr:	800 m M V		
10.40 Uhr:			Hoch M V u. E
10.45 Uhr:	110 m Hürden M V		
11.00 Uhr:	100 m M Z	Speer F V u. E	
		Hammer M V u. E	
11.15 Uhr:	100 m F Z		
11.30 Uhr:	400 m M Z		Weit F V u. E
11.40 Uhr:		Speer M V u. E	
11.45 Uhr:	200 m M Z		
12.10 Uhr:	4 x 100 m M V		
	4 x 100 m F V		
14.00 Uhr:	80 m Hürden F E		Stabhoch M V u. E
14.05 Uhr:	100 m M E		
14.10 Uhr:	1500 m M E		
14.20 Uhr:	100 m F E		
14.30 Uhr:	400 m M E	Diskus F V u. E	Dreisprung M V u. E
15.00 Uhr:	200 m M E		
15.05 Uhr:	110 m Hürden E		
15.10 Uhr:	10 000 m E (Bezirksmeisterschaft)		
15.45 Uhr:	4 x 100 m F E		
15.50 Uhr:	4 x 100 m M E		

Ltg.: Düster, Denker, Ludwig; M=Männer; F=Frauen; V=Vorlauf; Z=Zwischenlauf; E=Endlauf



1927: Gott kam ins Stadion. Feldmesse beim 2. Reichstreffen der Deutschen Jugendkraft. An Stelle des Hochkreuzes steht heute das Jähdenkmal.

LUFTSPORT

Westl. Vorwiesen

Veranstalter:

Kölner Club für Luftsport e. V.

10—16 Uhr: Ausstellung von Segelflugmodellen und Segelflugzeugen

11—16 Uhr: Fesselflugvorführungen

Leitung: J. Merten, B. Bauer

MOTORRAD-FUSSBALL

Jahnwiesen. 14—16 Uhr:

Motorrad-Fußballspiel

1. Motorrad-Fußball-Club Köln gegen

Motorsportclub Grefrath 1930

Leitung: Horst Bettenwerth

MSC Grefrath 1930:

Esser (3) Bruder (1) Lorbach (2)

Frickel (4)

Vogel (5)

Ersatz: Franken (6), Aussem (7)

I. MFC Köln:

Pick (3) Martinett (1) Michaely (2)

Pfeiffer (4)

Fischer (5)

Ersatz: Bohs (6)

Schiedsrichter:

Bettenwerth, Köln — Klama, Grefrath

Linienrichter:

Kammerling, Grefrath — Gruber, Köln

RADSPORT

Kunsthahren

10 Uhr Schwimmbahnterrasse

1er Kunsthahren

Kunstreigen

Steuerrohrreigen

2er Kunsthahren

Leitung: Michael Schlesinger

Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk Köln

Stadion-Radrennbahn: 9—12 Uhr

Straßenrennen über 134 km

Start, Ziel: Stadion

Leitung R. C. Fernfahrer



1928: Unvergeßlich das 14. Deutsche Turnfest. Die größte Veranstaltung, die das Stadion sah. Auf der Jahnwiese beginnt der Aufmarsch zu den Freübungen mit 4000 Fahnen, 25 000 Turnern, 12 000 Turnerinnen, 200 000 Zuschauer.

REITEN

Samstag, 27. Juni, 15 Uhr, Reitstadion
Dressur- und Springvorführungen,

Kinderreiten

Abteilungsreiten nach Musik

Veranstalter:

Kölner Reitergemeinschaft

Leitung Erich Casaretto, Dr. H. Krahe

Sonntag, 28. Juni

Turnierplatz: Köln-Holweide

Buchheimer Ring, Schlagsbaumweg

9 Uhr: Vorführungen

13 Uhr: Hauptprüfungen

Reiterprüfung Kl. A (Kat. B)

Dressurprüfung Kl. A u. L

(Kat. B)

Jagdspringen Kl. A u. L

(Kat. B)

Mannschafts-Glücksjagdspringen Kl. A

Eignungsprüfung für Wagenpferde

Veranstalter: Ländl. Zucht-, Reit- und Fahrverein e. V. Köln-Stadt

Turnierleitung: W. Honecker

RINGEN — SCHWERATHLETIK

Vorwiesen — Südecke der Spielhalle
ab 9.15 Uhr:

Landesjugend-Meisterschaften im
Mannschafts-Ringen des Schwerath-
leten-Verbandes Nordrhein-West-
falen

Leitung:

Jugendsportwart Johann Hilgers

15 Uhr: Spielhalle Ostgebäude

Vortrag:

Training und Lebensführung

von Sportarzt Dr. med. Spalderberg

TENNIS

Auf den Tennisanlagen des Kölner
Tennis- und Hockeyclubs „Stadion-Rot-
Weiß“

Samstag ab 15 Uhr:

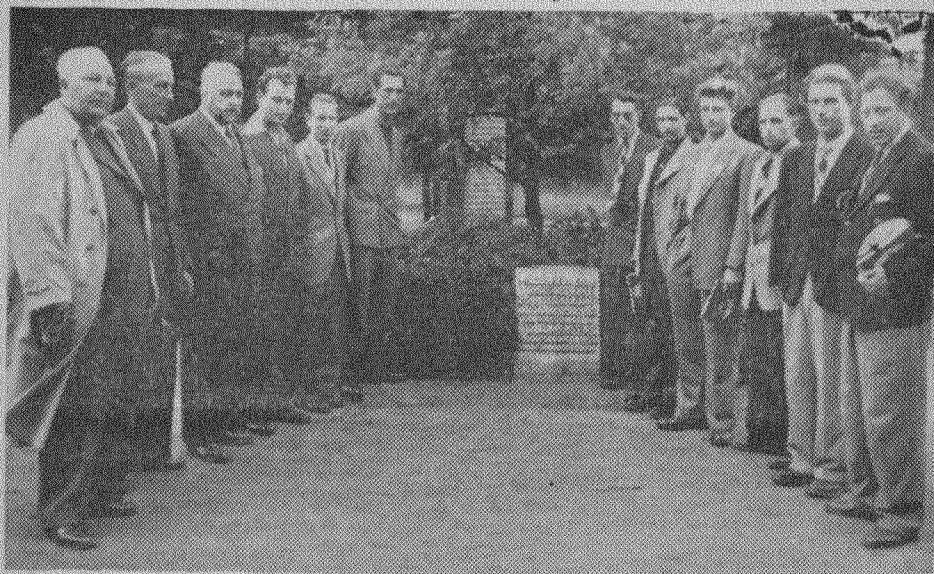
Schlußrunde der Kleinen Medien-
spiele

Sonntag ab 10 Uhr:

Verbandsspiele:

„Stadion-Rot-Weiß“—Leverkusen

Leitung: Dr. P. E. Bauwens



Vor der Olympia-Eiche des Radveltmeisters und Olympiasiegers Toni Merkens legt die deutsch-englische Radländlermannschaft einen Kranz nieder.

TISCHTENNIS

Kreismeisterschaften der Kreise Köln
lrh. und rrh. für Damen, Herren und
Junioren im Einzel und Doppel

Turnhalle 2, Stadion - Westgebäude

Samstag, 27. 6. ab 15 Uhr

Sonntag, 28. 6. ab 9.00 Uhr

Samstag, 27. 6.: Junioren und B-Klasse
(Herren)

Sonntag, 28. 6.: offene Klasse (Damen
und Herren)

Samstag, 27. 6.: Endkämpfe gegen 20.00
Uhr

Sonntag, 28. 6.: Endkämpfe gegen 15.00
Uhr

Leitung:

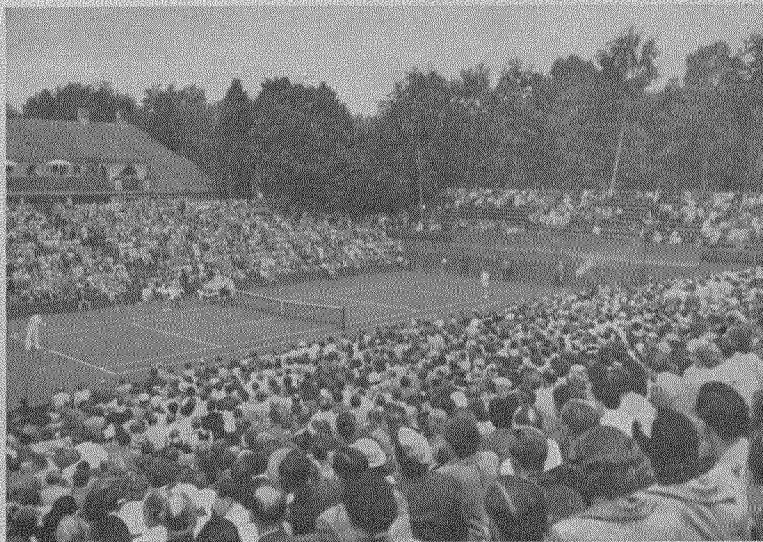
Hans Sebastian (Ps. V. Arminia 09, Köln)

Heinz Neunzig (DJK-Roland Köln-West)

Walter Adams (TTC Köln-Braunsfeld)



Bob Mathias USA, der beste Athlet der
Welt — Olympischer Zehnkampfmeister,
beim ASV-Fest am 6. 8. 1952.



1951: Bundespräsident Prof. Heuß besucht das Davispokalspiel Deutschland — Belgien.

TURNEN

Kreismeisterschaften der Männer und Jugend

Beginn 10 Uhr Stadion-Vorwiesen

Männer-Meisterklasse: Zehnkampf
am Gerät

Frauen-Meisterklasse: Acht-Kampf

Allgemeine und Nachwuchsklasse

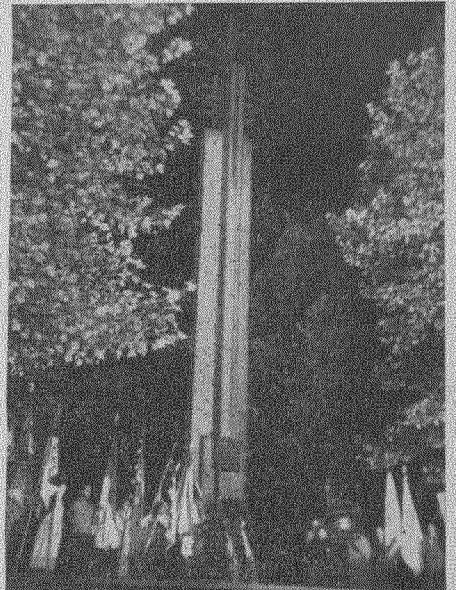
Männer und Frauen

Schicksampf an Geräten

Leitung:

Kreisoberturnwart Walter Marek

Zum 100. Todestag Jahn's, 15. 10. 1952, legte der Oberbürgermeister nach einem feierlichen Akt einen Kranz nieder.



1949: 1. Deutsche Turn-Spielmeisterschaften

TURNSPIELE

Kreismeisterschaften im Faustball und Ringtennis

Stadion-Vorwiesen östl.

9.30 bis 12.30 Uhr: Altersklasse Männer und Meisterklasse Männer

14 bis 16 Uhr: Meisterklasse Männer und Frauen, männliche und weibliche Jugend

RUDERN U. KANUSPORT

Sonntag, 26. Juli 1953

Stadtkölnische Regatta

auf dem Rheinstrom bei Köln

Ziel: Rodenkirchen Kapelle

Beginn der Rennen 14 Uhr

„Stadtachter“ um den Herausforderungspreis der Stadt Köln

FAUSTBALL

Anschlag: 9.30 Uhr

Männer-Meisterklasse

Turnerschaft Köln 43 1. Mannsch.

TSK. Germ. Müngersdorf 1.

Polizei Sport Verein 1.

TV. Ehrenfeld 79 1.

TV. Mülheim 50 1.

Turnerschaft Köln 43 2.

TSK. Germ. Müngersdorf 2.

Allgemeine Klasse — Männer

Turnerbund Köln 93 1.

TuS. Nippes 19 1.

TG. Mülheim 1.

TV. Mülheim 50 1.

Altersklasse I — Männer

TSK. Germ. Müngersdorf 1. Mannsch.

TV. Ehrenfeld 79 1.

TuS. Nippes 19 1.

TuS. rrh. 74/93 1.

Altersklasse II — Männer

TuS. rrh. 74/93 1.

Turnerschaft Köln 43 1.

Turnerschaft Köln 43 2.

Polizei SV. Köln 1.

Altersklasse III — Männer

Turnerschaft Köln 43 1.

Wintersportverein Köln 1.

Turnerschaft Köln 43 2.

Turnerschaft Köln 43 3.

Diese oben angeführten Mannschaften beginnen morgens 9.30 Uhr.

Alle Mannschaften treten um 9.15 Uhr zur Einteilung an, damit pünktlich um 9.30 Uhr begonnen werden kann. Zu spätes Antreten einer Mannschaft zieht Spiel- und Punktverlust nach sich.

Die Spiele der Meisterklasse gehen nach einer Pause von 13—14 Uhr weiter.

FAUSTBALL

Anschlag: 14.00 Uhr

Männer-Meisterklasse siehe oben.

Frauen-Meisterklasse

TV. Mülheim 50 1. Mannsch.

TSK. Müngersdorf 1.

Turnerschaft Köln 43 2.

Turnerschaft Köln 43 1.

Männliche Jugend

TSK. Germ. Müngersdorf 1. Mannsch.

TV. Sürth 1.

TV. Schlebusch 1.

Turnerschaft Köln 43 1.

Weibliche Jugend

TV. Ehrenfeld 79 1.

TV. Sürth 1.

TuS. Nippes 19 1.

TG. Mülheim 1.

Leitung: Kreisspielfwart Wilhelm Büttgen

Beginn der Spiele 14.00 Uhr, Ende gegen 16.00 Uhr. Nach den Spielen treten alle Mannschaften zur Siegerehrung an. Mannschaften, welche vor der Siegerehrung abfahren, bekommen keine Urkunde.

SCHLUSSFEIER

- 16.00 Uhr: Faustball: Endspiel um die Kreismeisterschaft der Männer (2. Halbzeit)
- 16.15 Uhr: Schweden-Staffel, Männer
- 16.20 Uhr: Bunter Rasen der Kölner Volksschulen (1000 Mädchen und Jungen)
- 16.35 Uhr: Staffel 4 x 100 m, Frauen
- 16.55 Uhr: Handball: Köln rechts gegen Köln links
- 17.15 Uhr: Turnen der Kreisriege an Barren und Reck (Männer und Frauen)
- 17.30 Uhr: Fußball-Städtespiel Köln-Düsseldorf (A. H) 1. Halbzeit
- 17.45 Uhr: Leichtathletik: 10 x ½-Runden-Staffel
Vorführung von Fesselflugmodellen sowie eines ferngelenkten Motormodells
- 17.55 Uhr: Fußball: Köln-Düsseldorf (2. Halbzeit)
- 18.10 Uhr: Tanzvorführungen von 400 Schülerinnen der Real- und Höheren Schulen
- 18.20 Uhr: Siegerehrung mit Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Schwing
- 18.30 Uhr: Deutschlandlied

Musikkapelle der GEW-Werke der Stadt Köln
Leitung: Franz Schuhmacher



Beigeordneter Dr. Linnartz bei der Siegerehrung
anlässlich des Schulsportfestes.

Lied der Deutschen

Worte: Hoffmann v. Fallersleben 1841
Weise: Jos. Haydn 1797

Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.
: Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland! :



DREI PROMINENTE
BEIM 1. SPORTFEST
DER PROMINENTEN
AM 27. MAI 1948

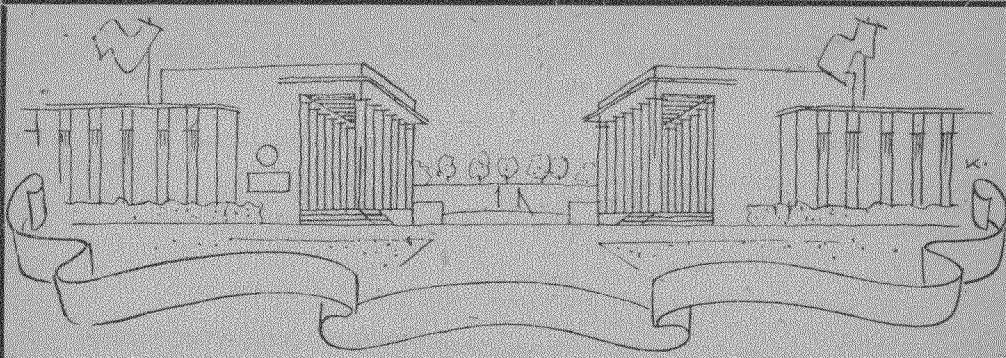
Ein Oberbürgermeister muß
Fußballspielen können. Ernst
nimmt auch diese Sache
ernst. Dazu leistet er sich
einen (Amateur) Trainer
Dr. Peco, den 77fachen
internationalen Schiedsrichter.
Souverän beherrscht René
Deltgen das Spiel auf der
Bühne, im Film sowie auf
dem Rasen.

Große Tage im Stadion

1923	16. 9.	Einweihung des Stadions
1924	11. 5.	Besuch des Reichspräsidenten Ebert
1926	4.—11. 7.	II. Deutsche Kampfspiele
	6.— 8. 8.	1. Westdeutsches Arbeiter-Turn- und Sportfest
1927	15.—21. 7.	Radweltmeisterschaften; Mathias Engel/R.C. Adler wurde Weltmeister über 1000 m.
	5.— 8. 8.	2. Reichstreffen der Deutschen Jugendkraft; (3000 Wettkämpfer; 40 000 Zuschauer)
	20. 11.	Fußball-Länderspiel Deutschland—Holland (2 : 2) 52 000 Zuschauer
1928	22.—29. 7.	14. Deutsches Turnfest 140 000 Teilnehmer (22 000 Turner, 10 000 Turnerinnen, 4 000 Fahnenträger) 200 000 Zuschauer
1929	23. 6.	Fußball-Länderspiel Deutschland—Schweden (3 : 0) 55 000 Zuschauer
		Reichsarbeitersporttag
		Leichtathletik Länderkampf Deutschland—England
		Endspiel um die Handballmeisterschaft
1930		Fußballstädtespiele Köln—Mailand/Budapest/Wien/Amsterdam
1931	14. 6.	Fußball-Endspiel Hertha BSC—München 1860 (3 : 2) 60 000 Zuschauer
1932		Tenniskampf Deutschland—England
1933	11. 6.	DFB Endspiel Fortuna Düsseldorf—Schalke 04 (3 : 0) 60 000 Zuschauer

1934		Deutsche Leichtathletik Meisterschaften
		Internationale Leichtathletik und Hockeywettkämpfe
1935	12. 5.	Fußball Länderkampf Deutschland—Spanien (1 : 2, 72 000 Zuschauer)
	23. 6.	Deutsche Fußballmeisterschaft Schalke 04—VfB. Stuttgart (6 : 4; 74 000 Zuschauer)
1936	10. 8.	Leichtathletik-Olympiasieger in Köln
		Fußball Mittelrhein—USA/Irland
		Hockey Köln—Afghanistan/Westdeutschland—Indien
	6. 12.	Fußballländerspiel Deutschland—Holland
1937		Tennisländerkampf Deutschland—Amerika
	6. 2.	Fußballländerspiel Deutschland—Schweiz (1 : 1)
1938		Frauen-Hockey Länderkampf Deutschland—Irland
		Schwimmländerkampf Deutschland—Italien
1941	6. 4.	Fußballländerspiel Deutschland—Ungarn (7 : 0)
1945	21. 10.	1. Radrennen nach dem Krieg
	18. 11.	Fußballspiel Schalke 04—VfL 1899 (12 388 Zuschauer)
1946	30. 3.	Fuß- und Handball Auswahlspiel West- gegen Süddeutschland
1946	26. 5.	Leichtathletik Zehn-Städtekampf (2 655 Zuschauer)
1947	7. 6.	Eröffnung der Sporthochschule
	9. 8.	50. Deutsche Leichtathletikmeisterschaften (16 082 Zuschauer)
1948	8. 6.	Endspiel um die DFB Meisterschaft 1. FC. Nürnberg—1. FC. Kaiserslautern (2 : 1; 65 534 Zuschauer)
	15. 8.	Katholikentag zur 700-Jahrfeier des Kölner Domes im Beisein von 8 Kardinälen, 36 Bischöfen und Äbten des In- und Auslandes, sowie 78 000 Besucher
1949	26.—28. 8.	1. Deutsche Turn- und Spielmeisterschaften (Deutscher Arbeitsausschuß Turnen)
1950	29. 5.	Wiederholungsspiel für die DFB. Meisterschaft 1. FC. Kaiserslautern—Rot-Weiß Essen (44 981 Zuschauer)
	21.—23. 7.	Allgem. Deutscher Sportkongreß
1951	8. 4.	Fußballspiel 1. FC. Köln — Schalke 04 (57 369 Zuschauer — Rekordziffer des Jahres)
	15.—17. 6.	Länderkampf um den Davis Pokal Deutschland — Belgien mit dem Besuch des Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß
1952	4. 5.	Fußball-Länderspiel Deutschland — Irland (2 : 1; 74 729 Zuschauer)
	24. 5.	Radsportländerkampf Deutschland — England,
	6. 7.	Wasserball-Länderkampf Deutschland — Australien
	24.—27. 7.	Internationales Tennisturnier, Stadion „Rot-Weiß“
	6. 8.	Internationales Sportfest des ASV „Olympiasieger in Köln“ (24 541 Zuschauer)
	9.—10. 8.	Schwimmländerkampf Deutschland — Spanien
	22.—25. 8.	Deutsches Gehörlosensportfest
1953	22. 3.	Fußball-Länderspiel Deutschland — Österreich (1 : 1; 76 463 Zuschauer)

Herausgegeben: Zweckverband für Leibesübungen Groß-Köln
in Verbindung mit dem Sportamt der Stadt Köln
Verantwortlich Johannes Sampsels
Druck: Balduin Pick Köln



SONDERDRUCK AUS DER STADION-FESTSCHRIFT

Das
Stadion der Stadt Köln

Entstehung und Anlage

Von
JOHANNES SAMPELS
Direktor
des Stadtamts für Leibesübungen

Das Stadion - Kleinod des Grüngürtels Sitz der Sporthochschule

Erbaut 1921-1923

Das Stadion ist ein Kind der deutschen Not, geboren in einer Zeit nach dem ersten Weltkrieg, als die Fürsorge für die Erwerbslosen umfangreiche Notstandsarbeiten erforderlich machte.

Die ersten Pläne gehen in das Jahr 1919 zurück, als man daran ging, im Rahmen der Stadtwalderweiterung Sportplatzanlagen an der Aachener Straße zu schaffen. Aus den anfänglichen Planungen der Gartendirektion entwickelte sich erst allmählich der Gedanke, eine große zentrale Turn- und Sportplatzanlage zu einem Mittelpunkt des westdeutschen Sports zu errichten. Hierzu war der Erwerb größerer Geländeflächen erforderlich, welche sich teils in Privathand, teils im Besitz der Nachbargemeinde Weiden-Lövenich befanden. Es bedurfte langwieriger Verhandlungen mit dem Müngersdorfer Bauernverein, die teilweise Enteignung des erforderlichen Geländes notwendig machten oder durch Zuweisung von Ersatzgelände und entsprechenden Entschädigungen die großen Flächen für die geplante Anlage bereitstellten.

Im Oktober 1921 war es so weit, daß mit den Erdbewegungsarbeiten begonnen werden konnte. Es bleibt das unbestrittene Verdienst des damaligen Oberbürgermeisters Konrad Adenauer, daß die Pläne verwirklicht werden konnten, die unter Leitung von Gartenbaudirektor Fritz Encke bearbeitet wurden. Rund zwei Jahre wurden viele hundert Erwerbslose für die Arbeiten im Stadion beschäftigt, bis am 16. September 1923 die prächtige Anlage, die zu den schönsten und größten Sportanlagen Europas zählt, der Öffentlichkeit und damit der Kölner Sportgemeinde übergeben werden konnte.

Anlage von europäischem Format

Das Stadiongelände umfaßt eine Gesamtfläche von 80 ha, wird nördlich von der Aachener Straße, östlich und südlich vom Stadtwald, und westlich von der Gemarkung Junkersdorf begrenzt.

Inmitten dieser großen Parkanlage befinden sich:

die Hauptkampfbahn	für 60 000 Zuschauer
die Radrennbahn	„ 20 000 „
die Ost- und Westbahn	„ 15 000 „
der Platz für Schwerathletik	„ 15 000 „
drei Plätze für Hockey	„ 15 000 „
die Schwimmbahn	„ 5 000 „
der Reit-Turnierplatz	„ 6 000 „
der Tennis-Turnierplatz	„ 4 000 „
23 Tennisplätze	

2 große Spielwiesen, 5,5 ha

1 große Verführungswiese (Jahnwiese), 12 ha

1 Licht- und Luftbad.

Die einzelnen Plätze sind jeder für sich abgeschlossen, von Erdwällen umgeben, mit schattigem Baumwuchs ausgestattet und auf breiten Anmarschwegen für Massenbesuch zugänglich gemacht.

Gebäude und Vorgelände

Dem Haupteingang, an der Aachener Straße gelegen, ist ein Parkplatz für Kraftfahrzeuge und Fahrräder sowie ein Straßenbahnhof nebengelagert, der bei Großveranstaltungen die Besucher unmittelbar an das Stadion heranzuführt. Die Außenfront des Stadions wird durch eine Gebäudegruppe gebildet, die in zwei Bauten Verwaltungsräume und Dienstwohnungen, flankiert von den Kassenhäuschen mit 28 Schaltern, aufnimmt. Die Gebäudegruppe wird in der Mitte durch das Haupteingangstor mit Doppelpfeilern und aufgebauten Lichtkästen getrennt, die in das eigentliche Stadiongelände führen. Dem 20 m breiten Anmarschweg schließen sich zu beiden Seiten die großen Spielwiesen (5,5 ha) an, auf denen vier Fußballfelder aufgebaut werden können. In breiter Front, flankiert von Säulengängen, präsentiert sich in architektonisch eindrucksvoller Form das Hauptgebäude. Es wurde in den Jahren 1926—1928 errichtet und enthält Umkleideräume für etwa 4000 Personen, Räume für die Verwaltung, Presse, Post, Sanitätsdienst, ferner Übernachtungsräume für Lehrgangsteilnehmer, 1 Hörsaal, 1 Gymnastikhalle und Tennishalle. Kriegsschäden zerstörten die Außenflügel fast zur Hälfte. Im Sommer 1947 wurde das Hauptgebäude der Sitz der Sporthochschule, die im Ostflügel ihre Verwaltungs- und Unterrichtsräume und im Westflügel das Internat für die Sportstudenten eingerichtet hat.

Die Haupt-Kampfbahn

Mittelpunkt des Stadions ist die Hauptkampfbahn, die für Großveranstaltungen aller Art eingerichtet ist. Sie enthält einen Fußballrasenplatz von 70x110 m, eine Laufbahn von 500 m Länge und 7,50 m Breite, eine Kurzstreckebahn von 130 m auf der der Tribüne gegenüberliegenden Seite und 12 Sprunggruben.

Die Laufbahn gilt als eine der besten und schnellsten Europas. Der Schwede Petterson lief auf ihr bei einer internationalen Leichtathletik-Veranstaltung im August 1928 im 400-m-Hürdenlauf die Weltrekordzeit von 52,4

Sekunden. Der Franzose Ladoumerque erreichte bei der gleichen Veranstaltung im 1500-m-Lauf die Zeit von 3:52,8 Minuten. 1929 erzielte der Amerikaner Bowen auf der 400-m-Strecke die Zeit von 47,6 Sekunden, der Amerikaner Tolan im 100-m-Lauf zusammen mit dem Deutschen Lammers die Zeit von 10,4 Sekunden.

Das Fassungsvermögen

Die Zuschauerplätze sind in 34 Terrassen von 0,75 m Breite, 0,18 m Höhe aufgebaut und können in 68 Reihen rund 60.000 Stehplätze untergebracht werden. Die höchste Terrasse liegt 6 m über dem Spielfeld. Ein Umgangsweg von 4,50 m Breite rahmt das breite Oval mit Baumpflanzungen ein. Die Haupttribüne (102 m Länge) faßt rund 3000 Sitzplätze, davon 2000 überdachte und 1000 nicht überdachte (Vortribüne), außerdem können in der Ehrenloge 90 Personen untergebracht werden. Ein Empfangsraum sowie Nebenräume für Post und Fernsprecher sind der Haupttribüne vorgelagert, während zu beiden Seiten unterhalb der Tribüne sich Toiletten und Waschräume befinden. Zu beiden Seiten der Hauptkampfbahn sind 18 m breite Zugangswege mit doppelseitigen Baumreihen angelegt. Von diesen führen über Treppen und Wege 20 Zugänge zu den oberen Steh- und Tribünenplätzen. Auf diese Weise ist ein bequemes Auffinden der Plätze möglich und ein schnelles Verlassen des Stadions gewährleistet. (Bei einer Veranstaltung mit 63.000 Zuschauern war die Hauptkampfbahn in 7 Minuten leer.) Die **West- bzw. Ostkampfbahn** befinden sich zu beiden Seiten der Hauptkampfbahn, haben je eine Laufbahn von 450 m bzw. 400 m Länge, Wurf- und Sprunggruben und im Innenraum je ein Fußballfeld. Auf fünf Zuschauerterrassen befinden sich je 15.000 Stehplätze.

Die **Radbahn** wurde im Jahre 1927 anlässlich der Radweltmeisterschaften nach den Entwürfen des Ingenieurs Hellner (Dresden) umgebaut. Sie hat bei einer Länge von 400 m und einer Breite von 7 m an den steilsten Stellen eine Kurvenüberhöhung von 6 Grad 34 Minuten, in der Mitte der Längsseite bis auf 23 Grad 35 Minuten im Scheitel der Kurve, die damit einer Normaleschwindigkeit von 72 km entspricht. Der Innenraum der Bahn ist als Rasen- und Radballspielplatz angelegt, wird aber auch als Fußball- und Handballplatz benutzt. Für Kunst- und Reigenfahren sind in den Kurven vier Betonfelder in der Größe von zweimal 9 x 16 m, 12,50 x 24 m und 14,50 x 15 m eingebaut. Das Innenfeld ist durch einen Tunnel mit dem Umkleidegebäude (Kabinenhof) verbunden, so daß auch während der Radrennen der Innenraum betreten werden kann, ohne die Fahrbahn zu berühren. Die Tribüne faßt 1098 Personen,

außerdem 307 Logenplätzen einschließlich Verwaltungslage und Presseplätze. Der Radbahn vorgelagert ist eine im Jahre 1927 erbaute Arkadenhalle mit einer Toreinfahrt zum Innenraum und Eingang zu den Stehplätzen. Unter der Halle befinden sich die Werkstatträume und Toiletten.

Der **Hockeyplatz** enthält zwei Spielfelder von 55 x 90 m Größe und wird von einer Laufbahn von 450 m Länge eingefasst. Die Zuschauerterrassen bieten Platz für 15.000.

Der **Schwerathletikplatz** befindet sich westlich der Radrennbahn und enthält ein Rasenspielfeld von 70 x 110 m. Fassungsvermögen 15.000.

Die **Schwimmbahn**, die im Jahre 1935/36 umgebaut wurde, enthält ein Sprungbecken, Größe 25 x 30 m, Tiefe 2—6 m; ein Schwimmbecken 25 x 50 m, Tiefe 1,70—1,80 m; ein Schwimmbecken 25 x 49 m, Tiefe 1,20—1,70 m, und drei Nichtschwimmerbecken je 25 x 35 m, Tiefe 0,60—1 m, zwei Planschbecken je 15 x 25 m, Tiefe 0,20 m. Die Becken haben einen Gesamtwasserinhalt von 11.000 cbm. In der Achse der Anlage erhebt sich der 10 m hohe Sprungturm mit Absprungbretter für 3 und 5 m. An Brausen sind vorhanden: 2 Brausekessel mit je 12 Brausen, 30 Brausen entlang der Becken, 20 Brausen im Umkleidegebäude, 20 Fußwaschbecken. Das Umkleidegebäude bietet Ablegemöglichkeiten für 12.000 Personen. Je 66 Wechselkabinen für Männer und Frauen sowie 14 Sammelzellen (für Vereine) sorgen für eine schnelle Abwicklung der Kleiderablage. Zuschaueranlagen für 5000 Personen, darunter 1000 Sitzplätze.

Der **Reit-Turnierplatz** enthält eine Reit- und Fahrbahn von 400 m Länge und 7,60 m Breite und ein Reitfeld von 8000 qm Größe nebst den erforderlichen Hindernisanlagen. Eine überdachte Tribüne für 1000 Zuschauer sowie die der Tribüne gegenüberliegenden Stallungen mit Schiedsrichterhaus wurden durch den Krieg vernichtet, sind aber im Wiederaufbau begriffen. Der Reit-Turnierplatz faßt 6000 Zuschauer.

Dem großen **Tennis-Turnierplatz** ist das Klubhaus des Tennis- und Hockey-Klubs „Stadion Rot-Weiß“, errichtet 1924, vorgelagert. 12 Tennisplätze umsäumen die Anlage, weitere 10 Tennisplätze befinden sich an der Westkampfbahn.

Zwei **Aschenplätze**, je einen für Hockey und Fußball, befinden sich neben der Westkampfbahn.

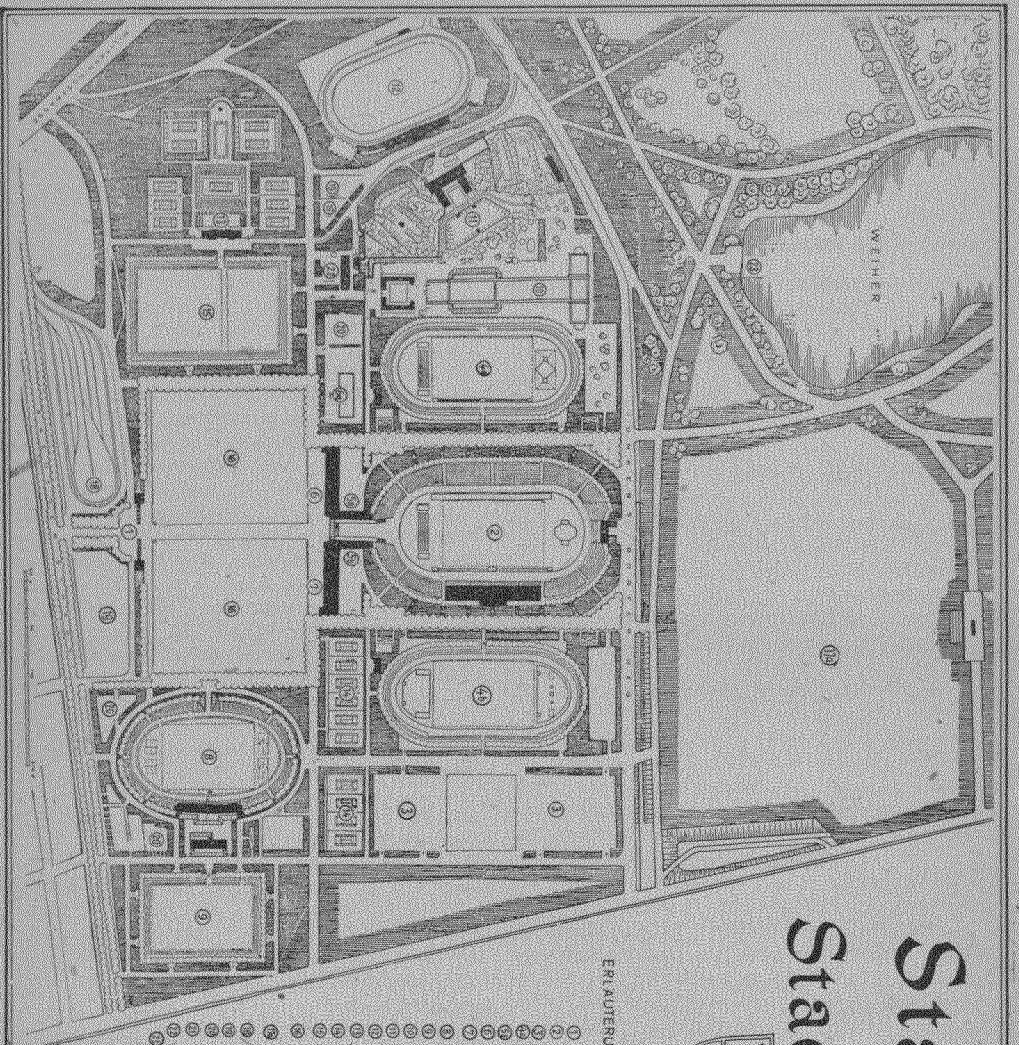
Die große **Vorführungswiese** (Jahnwiese) in *der Größe von 12 ha bietet Raum für 22.000 freilüftungsturner und 100.000 Zuschauer. In der Mitte der Südseite ragt das Jahn Denkmal empor, eine 15 m hohe Säule, die auf der Spitze das vierfache F trägt.

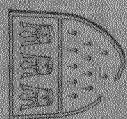
Stadion der Stadt Köln



ERLEUTERUNG ZUM LAGEPLAN

- ① Haupteingang, Verwaltung, Kassenabgabe
- ② Hauptkampfbühnen mit Tribüne
- ③ Aschenplätze für Hockey und Fußball
- ④ Osttribüne, ⑤ Westtribüne
- ⑥ Sportplatz mit Umkleekabinen, ⑦ Sportplatz mit Umkleekabinen
- ⑧ Reitbahn mit Tribüne, ⑨ Kabinenhaus
- ⑩ Schwimmhalle mit Umkleekabinen
- ⑪ Luft- und Sonnenbad
- ⑫ Reithalle mit Tribüne
- ⑬ Tennisplatz mit Tribüne
- ⑭ Tennisplätze
- ⑮ Hockeyplätze
- ⑯ Spielwiese
- ⑰ Zehnminuten-Tribüne
- ⑱ Bahnhof der Straßenbahn
- ⑲ Autostellplätze
- ⑳ Fahrradstellplätze
- ㉑ Pumpwerk
- ㉒ Kasse
- ㉓ Kabinenhaus
- ㉔ Abfahrbahn



[illegible]